

Ohne Energie keine Performance

Zum fünften Mal trafen sich über tausend Gäste aus der Energie-, Gebäudetechnik- und Informatik-Branche zum alljährlichen Stelldichein in der komplett ausverkauften Umweltarena Spreitenbach.

Die Chefs von ABB, Engie Services, Hewlett Packard Enterprise, Schneider Electric und Siemens waren persönlich anwesend; natürlich waren auch die Energieversorger bestens vertreten – Alpiq, Axpo, BKW und alle grossen und mittleren Kantons- und Stadtwerke.

Nach der Begrüssung durch Gastgeber Kurt Lüscher und Nationalrätin Corina Eichenberger erklärte SRF-Moderatorin Sandra Boner charmant die Entstehung des Wetterberichts.

In einem ihrer wahrscheinlich letzten öffentlichen Auftritte erzählte Carla Del Ponte brillant und fesselnd ihre berufliche Lebensgeschichte.

«Ohne Energie keine Performance» ist das Credo von Dirigent und Produzent Christian Gansch: Er stellte Analogien zwischen der Performance einer Firma und derjenigen eines Orchesters her – mit eindrücklichen Tonbeispielen.

Gastgeber Kurt Lüscher war begeistert: «Die nächste Ausgabe ist bereits in Planung!» (hz)

Fotografen:
Zvonimir Pisonic und Markus Senn



Von links nach rechts Kurt Lüscher, Gastgeber, Sandra Boner, Wetterfee, Carla Del Ponte, ehem. Chefanklägerin Int. Gerichtshof, Corina Eichenberger, Nationalrätin, Christian Gansch, Dirigent und Produzent.



René Estermann, Myclimate, Nadja Lang, Die Post.



Monika Rühl, Economiesuisse, Benoît Revaz, Bundesamt für Energie.



Jürg Flückiger, Stadtwerke Wetzikon, Daniela Decurtins, Verband der Schweizerischen Gasindustrie.



Urs Gasche, BKW, Edith D. Infanger, Infanger Consulting, Fritz Sutter.



Anne Wolf, Die Post, Thomas Weibel, Nationalrat.



Simon Ryser, Schneider Electric, Adrian Roth, Data Hub.



Der Netzwerkanlass der Energie-, IT- und Gebäudetechnik-Branche wurde bereits zum fünften Mal durchgeführt.

Smart Energy Party Selbstverständlichkeit erleben



Carla del Ponte.

Text **Simon Eberhard**
Fotos **Zvonimir Pisonic**

Sie wollen Selbstverständlichkeit erleben» – in seinem leidenschaftlichen und energiegeladenen Referat verglich der österreichische Dirigent Christian Gansch die Zuschauer seiner Konzerte mit den Kunden der Energiebranche – und sorgte mit diesem Ausspruch gleichzeitig für ein Leitmotiv der diesjährigen Smart Energy Party in der Umweltarena in Spreitenbach: Auch für Carla del Ponte stellt ihr langjähriges Engagement in der internationalen Strafverfolgung von Kriegsverbrechern eine Selbstverständlichkeit dar, wie sie in ihrem eindrücklichen und emotionalen Referat darlegte.

Für SRF-Wetterfee Sandra Boner ist es wiederum eine Selbstverständlichkeit, bei (fast) jedem Wetter «aufs Dach» zu gehen, um ihrem Publikum die aktuelle Prognose für die nächsten Tage zu verkünden. Zu guter Letzt ist auch die Veranstaltung selbst in ihrer fünften Edition mittlerweile schon fast eine Selbstverständlichkeit: Über 1000 Teilnehmer trafen sich dieses Jahr wieder zum branchenübergreifenden Netzwerkanlass bei Brezel, Weissbier und Kartoffelsalat.



Christian Gansch.



Mihaela Grigorie, BFE,
Adrian Altenburger, HSLU.



Luciano Pedrazzi, Abonax AG, Nationalrat
Jürg Grosse, Anton Gunzinger, SCS,
Marco Piffaretti, Protoscar.



Matthias Bölke, Schneider Electric/Swisscleantech (I.), Torsten Bran, Novartis.

Frauenpower in der Umweltarena

Der mittlerweile grösste Schweizer Anlass der Energie- und ICT-Branche feierte vor rekordhoher Teilnehmerkulisse in Umweltarena Spreitenbach bereits sein 5-jähriges Jubiläum. Es traf sich wieder alles, was Rang und Namen hatte zur diesjährigen Smart Energy Party. Kurt Lüscher, Initiant und Organisator, hiess mehr als 1000 Gäste willkommen, darunter viele Parlamentarier. Ein Blick auf die Teilnehmerliste zeige zudem das starke Interesse «benachbarter» Branchen, sei es Gebäudetechnik, Smart Homes oder Mobilität. Dabei wies Lüscher auch auf das Zusammenwachsen der Energiesysteme hin, etwa von Strom und Gas. Es stelle sich zudem die Frage, ob auch in der Energiebranche gelte, dass Daten das neue Gold der Digitalisierung seien.

Die standesgemässe Begrüssung erfolgte durch die Aargauer FDP-Nationalrätin Corina Eichenberger. In ihrer erfrischenden Rede äusserte sie sich zum Energiekanton Aargau, zum Energiewandel, aber auch zur Bedeutung des Networkings.

Mit Frauenpower ging es gleich weiter. Die Wahl der nächsten Referentin war ein meteorologischer Glücksgriff: Sie brachte das wunderschöne Herbstwetter gleich selbst mit. Bekannt aus Radio und Fernsehen, wie man so schön sagt, schilderte die Wetterfee Sandra Boner einen Tagesablauf als Meteo-Moderatorin. Man spürte die Freude und Lust an ihrem Beruf, der jeden Tag neues Wetter und damit neue Herausforderungen bringe. Neben all den Wetterkapriolen ist sie auch heute noch erstaunt, dass die Zuschauer ihre Haarfarbe diskutieren.

Networking an der Party

Ernsthaft, aber stellenweise trotzdem mit viel Humor, erzählte darauf Carla del Ponte, die frühere Bundesanwältin und Chefanklägerin am internationalen Strafgerichtshof, einen Teil ihrer Lebensgeschichte. Eindrücklich die unglaubliche Suche der Tessiner Kriegsverbrecherjägerin nach Gerechtigkeit, aussergewöhnlich ihr Mut und ihre Unabhängigkeit. Der Vortrag war «food for thought» und Gesprächsstoff für das Nachhessen.

Anschliessend zeigte der österreichische Dirigent Christian Gansch, was Menschen und Unternehmen von Orchestern lernen können.

Mit orchestralen Musikbeispielen erklärte er den Dreiklang der Führungskompetenz: Wahrnehmen, entscheiden, handeln.

Und wie gewohnt unterhielt man sich dann noch lange an und zwischen den Tischen und in der Energy-Lounge angeregt beim Networking, der wichtigsten Nebensache der Smart Energy Party. (SAW)



Initiant und Organisator Kurt Lüscher, Meteo-Moderatorin Sandra Boner, Carla del Ponte und Nationalrätin Corina Eichenberger.



Nachhilfe fürs Management: Dirigent Christian Gansch.



Anne Wolf von der Post mit Nationalrat Thomas Weibel.



Michael Frank, VSE, und Daniela Decurtins, VSG.



Kurt Lanz von Economiesuisse mit Journalist Jürg Müller.

Markus Sem, Zoominr Pictonic



Michelle Roth, ABB Schweiz, Remo Lütolf, ABB Schweiz



Corina Eichenberger, Nationalrätin



Conrad Ammann, EBM / Michael Sarbach, Regionalwerke Baden / Markus Keller, Werke Wallisellen



Smart Energy Party 2017

Energie ist mehr als Strom, Öl und Gas

Natürlich war Energie das grosse Thema bei der fünften Smart Energy Party in der Umwelt Arena Spreitenbach, zu der mehr als 1000 Gäste aus der Schweizer Energiewirtschaft gekommen waren. Doch es ging um mehr als Strom, Öl und Gas, also das Alltagsgeschäft der Teilnehmer – es ging auch um Leidenschaft und Begeisterung.

Vier sehr unterschiedliche Redner sprachen zwischen dem Apéro und dem dreigängigen Abendessen, diesmal im Stil des Oktoberfestes mit Obatztem (bayerische Käsecreme), Weisswürsten, Bretzeln und Kaiserschmarrn, über das, was sie bewegt. Ihre Berufe oder Berufungen, denen sie selbst mit Energie nachgehen. Bei Corina Eichenberger, FDP-Nationalrätin aus dem Aargau, war es die Balance aus wirtschaftlichem Erfolg und ökologischer Verantwortung. In ihren Eröffnungsworten zeichnete sie das Bild einer Welt aus Gegensätzen beim Ringen um mehr Umweltbewusstsein, ausgerechnet die USA seien wieder ausgeschert.

SRF-Meteo-Moderatorin Sandra Boner berichtete, wie sie die Urenergien der Natur jeden Tag mit ihrem Team prognostiziert und den Zuschauern präsentiert. Ein Foto ihrer Arbeitskollegen kommentierte sie scherzhaft: «Dahin geht also unser Billag-Geld? So

ein grosses Team!» Lachen unter den vielen Beitragszahlern.

Carla Del Ponte, ehemalige Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofes, berichtete über ihre Arbeit und Treffen von Jacques Chirac bis George W. Bush, die sie trotz Handküssen und demonstrativen Versprechen oft viele Jahre vertrösteten. Sie sprach manchem Unternehmer und Manager im Saal aus dem Herzen, als sie als eine Lektion nannte: «Ich habe gelernt, mit den Politikern zu arbeiten. Das ist nämlich nicht so leicht.»

Der Österreichische Dirigent und vierfache Grammy-Preisträger Christian Gansch sprach über die Leidenschaft für klassische Musik, eingespielt in Rockkonzert-Lautstärke, und das Führen eines Orchesters. Mancher Manager mag gedacht haben: Ein Team aus lauter sensiblen Künstlern – das habe ich bei mir auch.

«Es geht darum, Synergien zu nutzen und Allianzen zu schmieden», sagte Gansch. «Sowohl in der Wirtschaft als auch in der Oper gibt es grosse, dramatische und aufregende Rollen, aber auch kleinere, die nicht minder wichtig sind.»



Emil Friedauer, eCrome / Norgay Chönden Loby, Huawei



Giuseppe Cucchiara, A&W Verlag AG / Walter Schmid, Umweltarena

Von oben nach unten:

SRF-Meteo-Moderatorin Sandra Boner erhält nach ihrem Vortrag Blumen von Initiator Kurt Lüscher. Die Tessinerin Carla Del Ponte, ehemalige Chefanklägerin des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag. Weissbier zum bayerischen Oktoberfest-Menü. Die Gäste servierten einander an den Tischen selbst. Dirigent Christian Gansch sprach über die Kunst, ein grosses Team aus lauter Individuen zu führen

Bilder: © Zvonimir Pisonic

Smart Energy Party:

Ohne Energie keine Performance

Politiker, Medienschaffende und Vertreter der ICT- und Energiewirtschaft trafen sich zur 5. Smart Energy Party. Auch TV-Meteorologin Sandra Boner und UN-Chefanklägerin Carla del Ponte waren dabei.

Bis auf den letzten Platz besetzt war die Umweltarena in Spreitenbach: Über 1000 Gäste aus der Energie-, Gebäudetechnik- und Informatikbranche trafen sich zur 5. Smart Energy Party.

Gastgeber Kurt Lüscher war begeistert: «Wieder ist es uns gelungen, zahlreiche Chefs grosser und kleiner Firmen persönlich zu vernetzen.»

Nationalrätin Corina Eichenberger eröffnete den Abend, SRF-Meteo-Moderatorin Sandra Boner erklärte das Wetter, worauf die ehemalige Bundesanwältin und UN-Chefanklägerin Carla del Ponte in einem ihrer wahrscheinlich letzten öffentlichen Auftritte ihre berufliche Lebensgeschichte erzählte. Ihr nüchternes Fazit: «In Syrien haben wir nichts erreichen können.»

Den Schlusspunkt mit Paukenschlägen setzte der Dirigent und Produzent Christian Gansch. Er erklärte Analogien zwischen einem Orchester und einer Firma. Seine Erkenntnis ist einfach: «Ohne Energie keine Performance!»



Kathy Riklin, Nationalrätin; Daniela Decurtins, VSG; Christian Gansch; Sandra Boner; Carla del Ponte; Kurt Lüscher, Gastgeber; Michael Frank, VSe (v.l.n.r.) Bilder: Markus Senn



Urs Meister, BKW / Daniela Decurtins, VSG



Bruno Dobler, ZKB / Thomas Weibel, Nationalrat



Ronald Trächsel, BKW / Guido Schilling, guido schilling ag / Franco Monti, Monti Stampa Furrer & Partners



Selbstverständlichkeit, auch aus der Steckdose

Smart Energy Party 2017

Am 26. Oktober 2017 trafen sich in der Umwelt-Arena in Spreitenbach Vertreter aus der Energiebranche, der Politik und der Wissenschaft zum grossen Networking-Anlass. Über 1000 Gäste lauschten den Referaten von Carla del Ponte, Dirigent Christian Gansch und Moderatorin Sandra Boner.

Ein veritables Finale furioso markierte das Ende des offiziellen Teils der fünften Smart Energy Party. Der international agierende Dirigent Christian Gansch hatte in seinem beschwingten und mitreissenden Vortrag die Parallelen zwischen dem Dirigieren eines Profi-Orchesters sowie der Führung eines Unternehmens aufgezeigt. So verglich er beispielsweise die Erwartungshaltung eines Konzertbesuchers mit jener eines Energieverbrauchers: «Der Kunde will Selbstverständlichkeit erleben, ohne sich darüber Gedanken machen zu müssen, welche Anstrengungen nötig sind, damit er die bezahlte Leistung erhält.»

In einem Orchester sieht die «Versorgungssicherheit» also so aus, dass das Publikum die richtigen Töne an der richtigen Stelle hören will. Wie lange und wie oft das Orchester zuvor geübt hat, um diese richtigen Töne an der richtigen Stelle zu spielen, interessiert

die Zuhörer nicht. «Ohne Energie keine Performance», brachte es der in München lebende Österreicher schliesslich passend zu den über 1000 anwesenden Gästen aus der Energiebranche auf den Punkt.

Ein Leben auf der Bühne der Weltpolitik

Während Christian Gansch seinen Vortrag mit Musik und Dirigentenstab akustisch und optisch untermalte, hatte seine Vorrednerin auf solche Hilfsmittel gänzlich verzichtet. Carla del Ponte, ehemalige Bundesanwältin,

Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofes für die Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien sowie für den Völkermord in Ruanda und Botschafterin in Argentinien, räumte dafür ihren ebenso zahlreich wie nonchalant vorgetragenen Anekdoten aus ihrer langen und bewegten Karriere den nötigen Platz ein. So habe sie beispielsweise die Arbeit als Bundesanwältin gelehrt, mit Politikern zu arbeiten: «Und das ist nicht einfach!» Carla del Ponte hatte später auch so manchen Politiker der Welt-



Michael Frank (VSE) und Gianni Operto (AEE).

geschichte kennengelernt, und konnte vom anerkennenden Schulterklopfen George W. Bushs ebenso wie von den Handkuss-Fähigkeiten Jacques Chiracs oder den Dossierkenntnissen Gerhard Schröders erzählen.

Mit der Schilderung der fürchterlichen Auswirkungen des noch immer tobenden Syrien-Krieges, welche sie während der vergangenen sechs Jahre als Mitglied einer UNHCHR-Kommission untersucht hatte, nahm die zuvor vergnügliche Reise durch die Weltpolitik der vergangenen 25 Jahre jäh eine todernste Wendung. In diesen Sechs Jahren habe sie erkannt, dass eigentlich gar niemand Gerechtigkeit für die unzähligen Opfer dieses Konflikts wolle, weshalb sie desillusioniert demissioniert habe. «Dort sterben tagtäglich Kinder, aber niemanden kümmert das. Das ist eine Schande für die internationale Gemeinschaft», schloss sie ihr bewegendes Referat.

Ein Blick hinter die Meteo-Kulissen

Meteo-Moderatorin Sandra Boner hatte den Anwesenden zuvor als erste Referentin einen nicht alltäglichen Einblick in ihren Arbeitsalltag und hinter die Kulissen der Wetter-Sendungen von SRF gewährt. Die Solothurnerin, die seit 2002 für Meteo arbeitet, legte dar, welch sensibles Gebilde das Wetter eigentlich ist und wie zahlreich die Faktoren sind, welche es beeinflussen können. Modernster technischer Hilfsmittel zum Trotz sei eine Wettervorhersage halt immer noch eine Prognose, «und diese kann sich als richtig erweisen oder auch nicht». Anhand witziger Einspieler veranschaulichte Sandra Boner die Bandbreite an möglichen

Störungen, die eine Live-Sendung beeinträchtigen können. Das Spektrum reichte dabei von fröhlichem Feuerwerk über drangsalierende Drohnen bis zu komischen Kollegen.

Den Auftakt zur fünften Smart Energy Party hatte – nach der Begrüssung durch Organisator Kurt Lüscher – die Aargauer FDP-Nationalrätin Corina Eichenberger bestritten. Sie forderte von der Schweizerischen Energiebranche Innovation und Mut, um in Zukunft sowohl wirtschaftlich als auch nachhaltig operieren zu können.



Die ehemalige UNO-Sonderermittlerin Carla del Ponte.



Esther Denzler (CKW), Kerem Kern (Axpo) und Jörg Wild (360° Energie).



Noah Heynen (Helion-Solar AG), Olivier Stössel (VSE) und Andreas Zimmermann (Elektra Jegenstorf).



Andreas Widmer (WWZ) und Michael Wider (VSE).



Dirigent und Referent Christian Gansch.



Der Saal der Umwelt Arena war mit mehr als tausend Gästen prall gefüllt.



Organisator Kurt Lüscher überreicht Sandra Boner ein Präsent.

Wetter, Witz und Weltpolitik an der Smart Energy Party 2017

Auch in diesem Jahr trafen sich Politiker, Medienschaffende, Wissenschaftler sowie Vertreter der ICT- und Energiewirtschaft an der Smart Energy Party. Während die Gäste Beziehungen knüpften, das Abendessen genossen und über den Stand der Industrie diskutierten, gaben Sandra Boner und Carla del Ponte Einblicke in ihre Arbeit. Autor: Oliver Schneider

Die Smart Energy Party führt alljährlich Vertreter aus Politik, Medien, Wissenschaft sowie der ICT- und Energiebranche zusammen. In entspannter Atmosphäre bietet sie Gelegenheit zum Austausch, zum Kennenlernen und ein buntes Rahmenprogramm. Am 26. Oktober war es wieder soweit. Mehr als tausend Gäste hätten sich diesmal in der Umwelt Arena Spreitenbach versammelt, sagte Organisator Kurt Lüscher zur Begrüssung. Lüscher zog eine positive Bilanz. Die Zahl der Partner sei gestiegen, das Interesse an der Veranstaltung hoch.

Als erste Referentin trat Corina Eichenberger auf. Die Nationalrätin der Aargauer FDP fand mahende Worte für die schweizerische Energiepolitik. Es brauche innovative Ideen und ein mutiges Vorgehen, um die neue Energiestrategie und das Pariser Klimaabkommen umzusetzen.

Aus dem Nähkästchen einer Wetterfee

In die Welt von Wind und Wolken ging es anschliessend mit Sandra Boner. Die Moderatorin von SRF Meteo sprach über die Tücken der Wetterprognose. Zwar habe der Einsatz von

Computern die Meteorologie revolutioniert, das Wetter von morgen vorherzusagen bleibe allerdings eine Herausforderung. Viele Faktoren haben darauf einen Einfluss, wie Boner sagte. Die TV-Meteorologin gab Einblicke in die Arbeit auf dem Dach des Studios Leutschenbach. Sie zeigte, wie ihr Tagesablauf aussieht, was live alles schiefgehen kann und wie sich die Sendung seit der Lancierung veränderte. Die Konkurrenz in Sachen Wetterprognosen sei gewachsen, sagte Boner. Meteo müsse sich deshalb auch auf digitale Kanäle ausrichten.

Die Anklägerin und die Politik

Zur Smart Energy Party eingeladen war auch Carla del Ponte. Die ehemalige Bundesanwältin und Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofes in Den Haag erzählte, wie sie von der Tessiner Staatsanwaltschaft in die internationale Politik und Diplomatie aufstieg. «Ich habe gelernt, mit den Politikern zusammenzuarbeiten», sagte del Ponte mit Blick auf ihre Karriere, die sie mit viel Prominenz der Weltpolitik bekannt gemacht habe. Sie schilderte, wie sie sich mit Angeklagten aus Ruanda

und dem ehemaligen Jugoslawien auseinandergesetzt hatte. Del Ponte zeigte, dass es in der internationalen Justiz vor allem Beharrlichkeit und gute Beziehungen zur Politik brauche. So traf die Tessinerin mit George W. Bush, Gerhard Schröder und Jacques Chirac zusammen. Politiker, die ihre ganz eigene Art des Kontaktes plegten. Der Handkuss des französischen Präsidenten etwa sei «das fantastischste, was eine Frau erleben kann», sagte del Ponte. Nach ihrer Tätigkeit am Internationalen Strafgerichtshof bis Ende 2007 ernannte der Bundesrat Del Ponte zur Schweizer Botschafterin in Argentinien. Ein willkommener Wechsel nach mehr als acht Jahren in Den Haag. «Diplomatie ist fantastisch», schwärmte Del Ponte. «Ein Botschafter hat keine Verantwortung. Er muss bloss ausführen, was aus Bern kommt. Und es kommt alles aus Bern.»

Die Smart Energy Party 2017 bot Speis und Trank, ein breites Programm und spannende Gäste. Sie soll auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Am 25. Oktober 2018, sagte Kurt Lüscher.



Dirk Lindgens, Energate / Jens Bartenschlager, PwC



Jürg Müller, NZZ



Yvonne Debrunner, Der Bund / Young-Sim Song, awp Finanznachrichten

VERANSTALTUNG

Das «Who is who» der Energiebranche traf sich an der Smart Energy Party

Spreitenbach (energate) - Die Smart Energy Party lockte auch bei ihrer fünften Durchführung zahlreiche Exponenten aus der Energiebranche nach Spreitenbach.

«Die Party war mit rund 1.100 Gästen besser besucht als je zuvor», freute sich Kurt Lüscher, der Organisator und Initiator der Party, über die erneut «restlos ausverkaufte Umweltarena». «Allianzen entstehen nicht von selbst, sondern durch menschliche Beziehungen», begründete Lüscher gegenüber energate den anhaltenden, respektive gar zunehmenden Erfolg der Netzwerkveranstaltung. Die Party habe sich in den letzten Jahren zu einem Kultanlass der Energie-, Gebäudetechnik- und ICT-Branche entwickelt. Mit der steigenden Bedeutung der Energiepolitik sei die Party zudem aktueller denn je.

Redner begeisterten Publikum

Auch 2017 las sich die Gästeliste der Netzwerkveranstaltung einmal mehr wie das Who-is-who der Branche. «Das Ziel des Anlasses ist das Netzwerken und das Brückenbauen», fasste Lüscher den Zweck der Veranstaltung zusammen. Neben dem Essen und den prominenten Gästen sorgte auch das diesjährige Rahmenprogramm für ein spannendes und abwechslungsreiches Event.

In der ersten Rede des Abends plädierte die FDP-Nationalrätin Corina Eichenberger für ein kluges und innovatives Handeln in der Energiebranche: «Es braucht ein mutiges Vorgehen bei der Umsetzung der ambitionierten Ziele der Energiestrategie 2050», forderte die Politikerin.

Es folgte ein Auftritt der Wetterfee Sara Boner. Die SRF-Meteorologin gewährte dem Publikum dabei einen spannenden Einblick in ihren Arbeitsalltag. Anschliessend begeisterte die ehemalige Chefanklägerin des UN-Tribunals in Den Haag, Carla Del Ponte, die Besucher mit spannenden und humoristischen Anekdoten aus ihrer Karriere.

Last but not least begeisterte der österreichische Dirigent Christian Gansch das Publikum mit einem energiegeladenen Auftritt und jeder Menge klassischer Musik.

Der Fernsehjournalist Reto Brennwald, VSE-Direktor Michael Frank und der ehemalige IWB-CEO David Thiel genossen offensichtlich den Abend.



(Foto: Zvonimir Pisanic)

Auch Urs Meister, Leiter strategisches Regulierungsmanagement bei der BKW, und die VSG-Direktorin Daniela Decurtins waren vor Ort.



(Foto: Zvonimir Pisanic)

Andreas Hurter, ETH-Ingenieur und Präsident des Reformierten Stadtverbandes der Stadt Zürich und CVP-Nationalrätin Kathy Riklin nutzten die Smart Energy Party zum Austausch von Ideen



und der EnAW-Geschäftsführer Armin Eberle.



(Foto: Zvonimir Pisanic)

Auch Michelle Roth, Stellvertretende Leiterin Kommunikation ABB Schweiz und der CEO von ABB Schweiz, Remo Lütolf, durften in der Umweltarena nicht fehlen.



(Foto: Zvonimir Pisanic)

Der Initiator und Organisator der Smart Energy Party, Kurt Lüscher, überreicht der FDP-Nationalrätin Corina Eichenberger einen Blumenstraus als Dank für eine spannende Rede.



(Foto: Zvonimir Pisanic)

Und Last but not least Carla Del Ponte, die ehemalige Chefanklägerin UN-Tribunals in Den Haag, die ebenfalls die Gäste der Party mit einer mitreissenden Rede unterhielt.



(Foto: Zvonimir Pisanic)

NETWORKING ANGEREICHERT MIT WETTERPROGNOSEN, WELTPOLITIK UND ORCHESTRALEM WOHLKLANG

Die Smart Energy Party feierte dieses Jahr bereits ihren fünften Geburtstag am altbekannten Ort, der Umweltarena in Spreitenbach, und in bewährter Manier. Die Attraktivität der Party ist ungebrochen, die Teilnehmerzahl ist sogar nochmals angestiegen. Mehr als 1000 Personen, Vertreter der ICT- und Energiewirtschaft, Politiker und Behördenvertreter, Wissenschaftler und Medienschaffende, trafen sich am grossen Netzwerkanlass der Energiebranche.

Margarete Bucheli, SVGW (Fotos: Zvonimir Pisonic)

Durch die Veranstaltung führte der Initiant der Party, Kurt Lüscher. Er sprach von der «convergence of everything», die das Thema der Zukunft sein und durch die schnell voranschreitende Digitalisierung ermöglicht werde. Um bei diesen Entwicklungen am Ball zu bleiben und sie sinnvoll mitzugestalten, brauche es vor allem eines: Networking. Und genau das solle die Smart Energy Party fördern, so Lüscher.

Für die Begrüssung hatten die Organisatoren die Aargauer Nationalrätin Corina Eichenberger gewonnen. Auch sie unterstrich die Bedeutung des Networking, gerade jetzt, wo gute Ideen zur Umsetzung der Energiestrategie und zur Erreichung der Klimaziele gefragt seien. Entsprechend wünschte sich die Nationalrätin, dass in den geknüpften Netzen der Strom der Ideen nur so pulsire.

Nicht nur für viele Gelegenheiten zum Networking und für das leibliche Wohl war gesorgt, sondern auch drei spannende Impulsreferate standen auf dem Programm. Sandra Boner, Moderatorin bei SRF Meteo, machte den Anfang. Sie habe sich zum Ziel gesetzt, die Partygäste mit dem Meteo-Virus zu infizieren. Sie berichtete über die Wettersendungen von SRF, mit deren Ausstrahlung vor 25 Jahren begonnen worden war.

IM NAMEN DER GERECHTIGKEIT

Dies war der Titel des zweiten Referats, getragen von Carla del Ponte. Sie erzählte, gespickt mit vielen Anekdoten, von ihrer Arbeit als Bundesanwältin in Bern, von den gut acht Jahren als Chefanklägerin des Internationalen



Party-Initiant Kurt Lüscher zusammen mit den Referenten der 5. Smart Energy Party (v.l.n.r.): Kurt Lüscher, Sandra Boner, Carla del Ponte, Corina Eichenberger, Christian Gansch

Strafgerichtshofes für die Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien sowie für den Völkermord in Ruanda, von den darauffolgenden Jahren als Schweizer Botschafterin in Argentinien und schliesslich von ihrer Tätigkeit und damit einhergehenden Enttäuschung als UNO-Sonderermittlerin in Syrien.

WAS KÖNNEN UNTERNEHMEN VON ORCHESTERN LERNEN?

Vieles, wie der Dirigent und Musikproduzent Christian Gansch in seinen Ausführungen zum orchestralen Erfolgsmodell aufzeigte. Das Or-

chester sei ein kleines mittelständisches Unternehmen, aufgebaut aus bis zu 15 Abteilungen, denen jeweils eine Führungskraft vorstehe. Der Konzertbesucher möchte Selbstverständlichkeit erleben, ohne etwas von den komplizierten Abläufen im Hintergrund mitzubekommen. Für die Energieunternehmen gelte sicher Ähnliches, war Gansch überzeugt.



Hans-Kaspar Scherrer, IB Aarau / Brigitta Kratz, ECom / Nadja Germann, Universität Luzern / Ivo Schillig, AlpEnForCe



Thomas Zinniker, BKW / Thomas Löhr, Swiss Engineering STV / Kurt Biri, AWK



Franz Ruppen, Nationalrat / Beat Ruff, economie-suisse

Netzwerken an der Smart Energy Party

In der Umwelt-Arena in Spreitenbach hat am Donnerstagabend die Smart Energy Party 2017 stattgefunden. Am Event wurde eifrig diskutiert und geplaudert, drei Referate lockerten den Abend auf.

Von Luca Perler, (<https://twitter.com/LucaPerler>)



Die Smart Energy Party bot reichlich Platz für angelegte Gespräche © Ip/NMGZ

Am frühen Donnerstagabend pilgerten unzählige Vertreterinnen und Vertreter der Schweizer Energiebranche, Politik und Wirtschaft nach Spreitenbach an die fünfte Smart Energy Party. Mehr als tausend Personen standen auf der Gästeliste des Events, wie Kurt Lüscher, Initiator und Organisator der Smart Energy Party, später in seiner Eröffnungsrede erklären sollte. Einige Minuten vor dem offiziellen Beginn des Anlasses trat Lüscher auf die Bühne und bat die Gäste, an ihren Tischen Platz zu nehmen. Kein einfaches Unterfangen, zumal die meisten der Teilnehmenden schon eine gute Dreiviertelstunde vor Beginn der Veranstaltung in Diskussionen mit ihren Kolleginnen und Kollegen versunken waren.

Hochkarätiges Rahmenprogramm



Sandra Boner mit Kurt Lüscher © Zvonimir Pisonic

Das Referat zum Auftakt hielt SRF-Meteo-Moderatorin Sandra Boner. Sie erklärte während ihrem rund halbstündigen Vortrag, wie sie und das Meteo-Team beim SRF die Sendungen vorbereiten. Auch einen Zusammenschluss mit Malheurs vor laufender Kamera aus den vergangenen Jahren zeigte sie dem Publikum.



Auch ein Foto des Meteo-Teams der 90er-Jahre hatte die SRF-Frau auf Lager © Ip/NMGZ

Gleich nach Sandra Boners Vortrag trat die ehemalige Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofes Carla Del Ponte auf die Bühne. Die Tessinerin plauderte aus dem Nähkästchen und erzählte von ihren Treffen mit George W. Bush, Jacques Chirac oder Gerhard Schröder und warum sie allen eine Stelle als Botschafterin oder Botschafter empfehlen würde. «Das Schöne ist, dass man in dieser Position nur ausführen muss, Bern diktiert alles – sogar den Punkt und das Komma.» Sie habe nach ihrer Zeit als Schweizer Botschafterin in Argentinien auch ziemlich gut Golf spielen können, sagte Del Ponte schmunzelnd.



Carla Del Ponte erzählte Episoden aus ihrer Zeit als internationale Strafverfolgerin © Zvonimir Pisonic

Kurz vor dem Nachessen lieferte Del Ponte noch etwas schwerer verdauliche Kost und erklärte, warum sie im August als UNO-Sonderermittlerin in Syrien zurücktrat. «Mit meinem Team konnte ich während meiner Karriere Generäle, Minister und Präsidenten ihrer gerechten Strafe zuführen – nicht so in Syrien. Nirgends geschieht so viel Schlimmes wie dort, niemand will Gerechtigkeit für dieses Volk – auch nicht die Vereinten Nationen», sagte sie resignierend. Nach dem tristen Ende von Del Pontes Vortrag musste sich das Publikum erst kurz sammeln, verabschiedete die Referentin dann aber unter grossem Applaus von der Bühne.

Fortissimo zum Schluss

Den Abschluss machte nach dem Essen der österreichische Dirigent und mehrfache Grammy-Gewinner Christian Gansch. Er zeigte den Anwesenden in einem temporeichen Vortrag auf, warum ein Orchester und die Wirtschaft sehr viel gemeinsam haben. Denn laut Gansch geht es sowohl im Orchester als auch in der Energiebranche um das Miteinander statt die Macht des Stärkeren. «Es geht darum, Synergien zu nutzen und Allianzen zu schmieden», sagte er. Dabei seien allerdings nicht nur die grossen Mitspieler wichtig. «Sowohl in der Wirtschaft als auch in der Oper gibt es grosse, dramatische und aufregende Rollen – aber auch kleinere, die nicht minder wichtig sind. Drei Töne am Triangel können ein ganzes Stück verändern.»



Christian Gansch stand mit dem Taktstock auf der Bühne © Zvonimir Pisonic

Dass in der Energiebranche Allianzen und Synergien eine wichtige Rolle spielen bestätigte am Rande der Veranstaltung auch Daniel Schudel, Account Manager beim Dübendorfer Kabelnetzunternehmen Glattwerk. «Der Event ist deshalb der ideale Ort, damit man sich mit Leuten aus der Branche austauschen kann, Geschäftskunden trifft oder Kontakte pflegt und knüpft.» Durch Gespräche über Vorgehensweisen bei anderen Anbietern könne zudem auch Know-how ausgetauscht und über mögliche Stolpersteine diskutiert werden. Schliesslich könne das Networking an Anlässen wie diesem in Zukunft auch beim Abschluss von Aufträgen nützlich sein, meint Schudel. «Liegen einem Kunden vergleichbare Angebote vor, dann zählt meist der persönliche Kontakt.»

Disclaimer: Computerworld ist Medienpartner der Smart Energy Party.

Woher der Wind weht...

Einer der bekanntesten Anlässe der Energie- und ICT-Branche ist zweifellos die erst vor wenigen Jahren aus der Taufe gehobene Smart Energy Party. Mit 1000 Teilnehmerinnen und



Initiant und Organisator der Smart Energy Party Kurt Lüscher.

Organisator Kurt Lüscher wies auf das grosse Interesse von Unternehmen «benachbarter» Branchen hin, was auch ein Blick in die umfangreiche Firmen- und Gästeliste zeigte. Nach einer Rückschau auf die letzte Abstimmung zur Energiestrategie, für welche sich übrigens Bundesrätin Doris Leuthard an der letzten Smart Energy Party schwungvoll engagierte, ging Lüscher auf die «Convergence of Everything» nicht nur der Energiesysteme, sondern auch der Gebäudetechnik und der Mobilität ein.

Es gehört zu den Markenzeichen des Anlasses, die Referentinnen und Referenten nicht im Voraus bekanntzugeben. Den Anfang machte dieses Jahr eine Frau, die wohl den meisten anwesenden Gästen regelmässig ins Wohnzimmer schaut oder aus einem Computerbildschirm anlächelt, also quasi zur Familie gehört. Die SRF Meteo Moderatorin Sandra Boner, ursprünglich ausgebildete Ergotherapeutin, liess sich über die Schulter schauen und zeigte, woher der Wind weht. Wetterköchin oder Wetterfee: Mit sichtlicher Freude an

«Ohne Energie keine Performance – das orchestrale Erfolgsmodell» lautete der Titel des Vortrags, der den Gästen von Christian Gansch, dem bekannten österreichischen Dirigenten und Produzenten, quasi als rhetorisches Dessert aufgetischt wurde. Gansch, vierfacher Grammy-Award-Winner, produzierte Künstler wie Claudio Abbado und den chinesischen Pianisten Lang Lang, ebenso Orchester wie die Berliner und Wiener Philharmoniker. Er zeigte an vielen praktischen Musikbeispielen, wie ein Orchester funktioniert; Erfahrungen und Lehren, die man gewinnbringend im beruflichen oder persönlichen Alltag anwenden kann.

Ja, und dann wurde es an und neben den Tischen wieder sehr lebhaft: Wie immer war das Networking der zentrale Teil des Abends. In der Arena und in der sogenannten Energy Lounge, früher als Biergarten bekannt, trafen sich Freunde, die sich schon lange nicht mehr gesehen hatten, und Unbekannte, die zu Bekannten wurden. Bis alles durchbesprochen war, wurde es Mitternacht...



Bildlegende (von links nach rechts): angeregtes Networking in der ausverkauften Umweltarena Spreitenbach; Peter Grütter asut-Präsident und Markus Friedl Hochschule für Technik Rapperswil; Christian Grasser, Geschäftsführer asut, Frédéric Gastaldo, Swisscom Energy Solutions und Marcel Morf, Alpiq; Monika Rühl Direktorin economie-suisse und Benoît Revaz Direktor Bundesamt für Energie.



Teilnehmern entwickelte sie sich inzwischen zur grössten Veranstaltung der Energie-, Gebäudetechnik- und Informatikbranche. Deren Who-iswho traf sich Ende Oktober zum jährlichen Stelldichein in der Umweltarena Spreitenbach. Man sah wieder viele bekannte Gesichter aus Wirtschaft und Politik. Die Politik war mit zahlreichen Parlamentarierinnen und Parlamentariern gut vertreten, die meisten Unternehmen mit ihren CEOs und Geschäftsleitungsmitgliedern. Gesichtet wurde die nahezu vollständige Geschäftsleitung des Bundesamts für Energie, ebenso die Spitzen der grossen Energie- und Wirtschaftsverbände, darunter auch des Schweizerischen Telekommunikationsverbandes asut.

Zur Begrüssung der gut gelaunten Gäste ging die Aargauer Nationalrätin Corina Eichenberger auf den Energiewandel im Allgemeinen und die Bedeutung der Energie für den Kanton Aargau im Besonderen ein. Initiator und

ihrem Beruf und mit Humor schilderte sie einen typischen Tagesablauf ihrer spannenden Tätigkeit.

Dann ein Themenwechsel der besonderen Art: Die Tessiner Juristin und Diplomatin Carla del Ponte, ursprünglich Bundesanwältin, Chefanklägerin des Internationalen Strafgerichtshofes in Den Haag, Schweizer Botschafterin in Argentinien und zuletzt Mitglied eines Gremiums beim UNO-Kommissariat für Flüchtlinge, schilderte eindrücklich ihre Lebens- und Berufsgeschichte anhand vieler persönlicher Erlebnisse und Begegnungen.

Danach schritt man zu den Buffets mit bayrischen Delikatessen wie Obatzter, Weisswurst und Ofenbrezeln. Sichtlich genossen wurde auch das Dessert, zu welchem die österreichische Spezialität Kaiserschmarrn gereicht wurde.

Fritz Sutter, den ehemaligen asut-Präsidenten, braucht man nicht wirklich vorzustellen. Es genügt, zu sagen, dass es ohne ihn weder die Smart Energy Party, noch deren grosse Schwester, die ICT Networking Party geben würde. Hier sieht man ihn, gut gelaunt und sprühend vor Energie wie immer, an der diesjährigen Smart Energy Party mit Wetterfee Sandra Boner und Nationalrätin Corina Eichenberger FDP AG.

